Praktikumsbericht – Yves Hielscher – im B.Sc. Psychologie – 12 Wochen – 2023/24

Nach längerer erfolgloser Suche nach einer Praktikumsstelle, wurden mir im Bekanntenkreis die AML-Institute in Bonn empfohlen, woraufhin ich umgehend eine Bewerbung an Frau Lang geschickt habe. Tatsächlich war mir zu diesem Zeitpunkt nicht bewusst, in was für eine Ausnahmepraxis ich hier kommen würde. Durch das Vorstellungsgespräch hatte ich erstmal einen sehr angenehmen und freundlichen Eindruck von Frau Lang und dem Team bekommen und war froh, endlich einen Praktikumsplatz ergattert zu haben. Meine generellen Erwartungen an eine Praktikumsstelle in einer psychologischen Praxis waren gering, aufgrund der meist unspektakulären Berichte meiner Kommiliton:innen. Doch sollte ich noch feststellen dürfen, dass dies ein ganz besonderes Praktikum werden würde.

In die systemische Arbeit hatte ich durch meine Universität bereits ein paar Einblicke erhalten und konnte die systemische Therapie im Vergleich zu anderen Verfahren ein wenig einordnen. Durch mein Praktikum in den AML-Instituten habe ich aber einen viel umfassenderen Einblick in die systemische Veränderungsarbeit erhalten und konnte die Perspektive der Hypnoarbeit kennenlernen. Das besondere an Anne Langs Ansatz im Vergleich zu anderen psychotherapeutischen Verfahren sehe ich in der Kritik an der Pathologisierung in der Psychotherapie. Patient:innen nicht als kranke Wesen zu betrachten, die auf die Hilfe von Fachleuten angewiesen sind, sondern als selbstwirksame Individuen, die mit Hilfe gezielter Unterstützung in der Lage sind, ihre Situation selbstständig zu entwickeln; dieser Ansatz hat meine Einstellung zur Entwicklungsarbeit nachhaltig geprägt.

Die Bedeutung und Wirkung von Suggestionen wurde mir durch mein Praktikum an den AML-Instituten bewusst; und zwar nicht im Sinne neu gelernter Fakten (wie man es häufig aus der Uni kennt), sondern eher im Sinne einer ganz logischen inneren Erkenntnis, die durch meine Zeit an den AML-Instituten und den direkten wie indirekten Input von Anne Lang reifen und gehoben werden konnte.

Als Person und in meiner Rolle als Praktikant habe ich große Wertschätzung erfahren, dies auch indem auf meine persönliche (für Praktikant:innen eher untypische) Situation als junger Familienvater Rücksicht genommen wurde, wo immer es erforderlich und möglich war. Die Aufgaben an den AML-Instituten waren vielfältig und spannend und der Umgang innerhalb des gesamten Teams ist respektvoll und herzlich.

In den Seminaren, die ich als Praktikant begleiten durfte, hatte ich nicht nur die Chance, interessante Inhalte kennenzulernen, sondern auch in den Austausch mit Psychologen und Psycholog:innen und Coaches zu kommen und Einblicke in ihre Arbeitswelten zu erhalten, was ich als sehr bereichernd empfand.

Außerdem habe ich unter anderem aus gelegentlichen Gesprächen mit Anne Lang wichtige Impulse für meine persönliche berufliche Entwicklung mitnehmen können.

Ein Praktikum an den AML-Instituten in Bonn würde ich allen Studierenden sehr empfehlen.

Vielen Dank für die bereichernde Praktikumszeit!

Yves Hielscher

Praktikumsbericht – Hannah Stienen- im M. Sc. Psychologie – 6 Wochen – 2023

Die Idee an den AML Instituten Bonn Praktikum zu machen hing mit dem Gedanken zusammen, genauer die systemische Ausrichtung kennenzulernen, wohl wissend, dass es mich voraussichtlich in den Arbeits- und Organisationskontext ziehen würde. Oft schon habe ich gelesen, dass eine systemische (Coaching-) Ausbildung hierfür hilfreich sein könnte. Ich fühlte mich vor dem Praktikum häufig noch etwas unsicher, ob ich in Organisationen oder im Coaching-Bereich auch für mich genügend psychologisch arbeiten kann und welche Weiterbildungen ich alternativ zur Psychotherapie-Ausbildung machen könnte. Mir ist im Praktikum bewusst geworden, dass Psycholog*innen in so vielen verschiedenen Bereichen arbeiten können, auch in Organisationen genauso Menschen unterstützend (mir wichtig) und mir tatsächlich sehr viele Türen offen stehen. Ich fühle mich nun sicherer darin, dass meine Stärke in psychologisch unterstützender Funktion liegt und in welcher Form ich sie zukünftig in meiner Arbeit einsetzen könnte. Insofern hat mir das Praktikum sehr viel an Orientierung für meinen beruflichen Weg gegeben, was man sich als Student*in natürlich auch immer erhofft! Insbesondere, dass man sich als Praktikant*in an Weiterbildungsseminaren als gleichwertig angesehene /-r Teilnehmer*in ausprobieren darf und sowohl von Instititutsleitung als auch anderen Teilnehmer*innen sehr wertgeschätzt wird, hat mich sehr ermutigt! Der Austausch mit zukünftigen Kolleg*innen half mir außerdem zu sehen, wo man als Psycholog*in überall arbeiten kann, als auch die Wertschätzung gegenüber mir als junge angehende Kollegin war sehr bestärkend für meinen beruflichen Weg!

Sehr besonders fand ich die sehr wertschätzende und interessierte Art aller im Institut arbeitenden Menschen gegenüber meiner Person und meiner Meinung als Praktikantin! Sowohl in Weiterbildungsseminaren als auch in psychotherapeutischen Gesprächen, an denen ich teilnehmen durfte, wurde ich regelmäßig nach meinen Gedanken befragt. Hierdurch entstand meiner Meinung nach immer ein sehr wertvoller Austausch, auch wenn sogar teils verschiedene Ideen geäußert wurden. Zudem hatte ich zu jeder Zeit die Möglichkeit nachzufragen bei Unklarheiten oder Interesse an einem spezifischen Thema, mich kreativ einzubringen! Danke dafür!

Den hypno-systemischen Blick auf die Psychotherapie und den Menschen an sich fand ich sehr bereichernd, sowohl für mich persönlich im Umgang mit (Lebens-) Herausforderungen, als auch dafür, wie ich zukünftig Menschen in ihrer Entwicklung und Veränderung nachhaltig unterstützen kann. Insbesondere das Interview ‚Praktikanten fragen..' mit Anne M. Lang zum Abschluss des Praktikum war ein weitere tolle Möglichkeit, sehr individuell und kreativ Fragen stellen zu können, die mich wirklich interessieren und die zur Vertiefung meines Verständnisses von der hypno-systemischen Perspektive auf Menschen und ihre Entwicklung, beigetragen haben! Ich kann ein Praktikum an den AML Instituten in Bonn sehr empfehlen!

Vielen Dank für die tolle Zeit bei euch und dafür, was alles lernen durfte!

Hannah Stienen

Praktikumsbericht – Clara Costadura– im MA-Sozialwissenschaften des Sportes – 3 Monate – 2023

Wenn ich im Nachhinein über meine Zeit bei den AML-Instituten nachdenke, fällt mir insbesondere eine Sache auf: Was mich am meisten überrascht hat, ist dass die Vorfreude auf das Praktikum nicht höher war als die Freude, die mich jeden Tag in den letzten drei Monaten begleitet hat. Das liegt insbesondere daran, dass obwohl es viele und unterschiedlichste Aufgaben waren, ich sie immer in einem angemessenen Zeitfenster erledigende konnte. Das habe ich der konstruktiven und produktiven Kommunikation mit dem Team zu verdanken. Es gab immer jemanden, der einem bei Bedarf geholfen hat die Arbeit einfacher zu machen, ohne dass die Qualität weniger wurde. Ich konnte mit großer Selbstständigkeit arbeiten, ohne mich alleine zu fühlen.

Meine Aufgaben waren unter anderem vier Transkriptionen, das Überdenken des Konzeptes für ein Video zum Ende des Praktikums sowie das Schneiden dieses Videos. Darüber hinaus habe ich sowohl auf organisatorischer als auch auf fachlicher Ebene viel gelernt. In diesen drei Monaten konnte ich an zwei auswärtigen Vorträgen, zwei Supervisionen, zwei Selbsterfahrungen sowie vier Seminaren teilnehmen. Diese waren alle aus unterschiedlichen Curricula, sodass ich mir einen breiten Einblick in die Seminarstruktur und -arbeit verschaffen konnte. Die vier Curricula haben es mir gleichzeitig ermöglicht auch Personen treffen zu dürfen, die einen ähnlichen Hintergrund wie ich haben. Die Zeit während der Seminare fand ich besonders spannend, da ich sie sowohl aus der Rolle der Praktikantin als auch der Teilnehmerin erleben durfte. Das war einerseits möglich da ich mich am Ende meines Masterstudiums befinde und bereits viele Kompetenzen erworben habe und andererseits dadurch, dass mir die Möglichkeit dafür geschaffen wurde. Alle Seminare, die ich erleben durfte, habe ich immer sehr praxisnah und interaktiv erlebt.

Den Begriff „Systemisches Coaching“ habe ich in den letzten Jahren im Sportkontext immer häufiger gehört. Besonders dankbar bin ich diese Erfahrung gemacht zu haben, da mein Weg zur Sportpsychologie nicht konventionell ist und ich dadurch einen professionellen Einblick in die Psychotherapie bekommen dufte. Nach dem Bachelor in Soziologie habe ich erst im Master „Sozialwissenschaften des Sportes“ den Schwerpunkt in die Sportpsychologie legen können. Durch den Austausch mit berufstätigen Sportpsycholog:innen kam ich erneut im Kontakt mit dem Begriff „Systemisches Coaching“. Seine Bedeutung war mir aber damals noch nicht vertraut. Das Praktikum habe ich ausgewählt, um dieses Themenfeld für mich zu vertiefen. Diese Erfahrung hat meine Erwartungen übertroffen, da hier die systemische Methode durch zwei Erweiterungen betrachtet wird. Denn der prozess-hypno-systemische Ansatz macht das Institut aus. Was ich an diesem Ansatz am meisten mag, sind sein neugieriger und kreativer Blick auf die Realität, die ständig neu konstruiert wird.

Zu guter Letzt habe ich mich als Mensch gefühlt, unabhängig von meiner Herkunft und meiner unkonventionellen studentischen Laufbahn. Ich bin dafür sehr dankbar und kann die AML-Institute nur weiterempfehlen.

Vielen Dank,

Clara Costadura

Praktikumsbericht – Qi Chen – im M.Sc. Psychologie – 2 Monate – 2022

Schon bevor ich mich für mein Praktikum beworben habe, habe ich mich für die systemische Therapie sehr interessiert und auch beschlossen, dass ich danach eine Karriere in der systemischen Familientherapie anstreben möchte. Deswegen beschloss ich, mir in Deutschland ein Praktikum in diesem Bereich zu suchen, um mehr praktische Erfahrungen zu sammeln, weil ich über Psychotherapie oder sogar über die praktischen Aspekte der systemischen Psychotherapie wenig

wusste. Ich hatte es immer als sehr schwierig empfunden, bei der Beratung die Fragen zu stellen, deshalb wollte ich dazu während des Praktikums mehr Antworten bekommen.

Während des Praktikums habe ich die meiste Zeit damit verbracht, an Aus- und Weiterbildungsseminaren teilzunehmen. Ich hatte weder im Grundstudium noch im Aufbaustudium ein tiefgehendes Verständnis von Hypnotherapie. Durch das Aufschreiben der Transkriptionen und die Übungen bei den Seminaren konnte ich ein tieferes Verständnis für das Verfahren der Hypnose gewinnen. Ich habe auch mich mit einer Teilnehmerin ausgetauscht, warum Sie zu den Seminaren gekommen ist. Ihre Antwort hat mich ebenfalls inspiriert. Eines der Probleme, auf die ihre Klienten häufig stoßen, ist, dass Sie Schwierigkeiten haben, Ihre Gefühle zu spüren. So wusste ich, dass Hypnose ein Medium ist, das einen Kanal oder eine Brücke zwischen unserem bewussten und unserem unbewussten Ebenen bildet und uns ermöglicht, mit unserem Körper zu kommunizieren.

Da Deutsch nicht meine Muttersprache ist, konnte ich den Inhalt der Seminare nicht vollständig aufnehmen. Aber auf jeden Fall habe ich das Kernkonzept der systemischen Therapie mitgenommen, nämlich im Beratungsprozess immer die Ressourcen der Klienten zu aktivieren. Immer zu erkunden, was gut ist und was anders ist. Sobald ich eine klare Vorstellung von den Zielen des Beratungsprozesses hatte, stellte ich fest, dass meine früheren Bedenken mit Fragtechniken weniger schwierig wurden.

Was mir nach dem zweimonatigen Praktikum ich erstens auffiel, war, dass sich mein Deutsch deutlich verbessert hatte, nicht nur in Bezug auf das Sprechen und Hörverstehen, sondern auch in Bezug auf die Fähigkeit, meine Meinung lockerer auszudrücken. Das hat mir auch mehr Selbstvertrauen für mein zukünftiges Studium und meine Arbeit gegeben. Zweitens habe ich mehr Einblicke und Erfahrungen in der systemischen Psychotherapie gewonnen, was mir auch eine gute Grundlage für meine Weiterbildung erworben hat. Alles in allem hat sich das Praktikum bei AML Institut für mich sehr gelohnt.

Abschließend möchte ich mich bei Frau Lang, Eva und Frau Schmitz Böhling für ihre Geduld bedanken, mit der sie mich angeleitet und meine Fragen sorgfältig erklärt haben, was mir geholfen hat, mein Praktikum erfolgreich abzuschließen und daran zu wachsen.

Praktikumsbericht – Burkhard R. – im B.Sc. Psychologie - 6 Wochen - 2022

Mein Praktikum in den AML Instituten habt mir eine gänzlich neue Sicht auf systemische Psychotherapie gewährt. Frau Langs konstruktivistischer und ressourcenorientierter Blick auf Klienten unterscheidet sich von dem Blick auf systemische Therapie, wie ich ihn in der universitären klinischen Psychologie kennengelernt habe. Steve de Shazers lösungsorientierte Kurzzeittherapie beispielsweise war mir zwar bekannt, die universitäre Vermittlung beschränkte sich aber klar umrissen auf spezifische, wenn auch ressourcenorientierte, Interventionen. Der Blick auf den Patienten blieb ein pathologisierender. Im Praktikum habe ich mir ein konstruktivistisches Menschenbild erschließen können, das hinter einer ressourcenorientierten Arbeit steht.

Eine gänzlich neue Sichtweise konnte ich mir auch mit dem Konzept einer Kybernetik/Systemik 2. Ordnung erschließen. Ein einseitiges Intervenieren ist gar nicht möglich, ist doch mein Fokus in der Beziehung zum Klienten nicht wegzudenken. So ist bin ich Teil eines Prozesses, den ich niemals völlig objektiv betrachten kann. Das führt zu der schönen Situation, dass ein Klient kein bloßer „Spielball“ meiner Interventionen mehr ist. Letztlich kann man gemeinsam mit dem Klienten mit einem Ball namens „Perspektive auf die Wirklichkeit“ spielen und das Spiel verändern. Wohin und wie der Ball

genau fliegt, lässt sich war durch manche Variablen beeinflussen, viele weitere Variablen bleiben jedoch unbekannt.

In Hypnotherapie hatte ich mich zwar vor dem Praktikum schon kursorisch eingelesen. Die kreative Variationsbreite hatte ich so aber nicht erwartet. Im klinischen Uni-Seminar wurde Hypnose „nur“ als ritualisiertes Entspannungsverfahren behandelt. In den Seminaren der AML Institute wurde mir klar, dass Suggestionen, günstige wie ungünstige, stets Teil von Kommunikation sind und idealtypische Hypnotherapie günstige Suggestionen einbringt und ungünstige Suggestionen vermeidet. Ob dies in einem Hypnoseritual, in Konversationstrance oder auf anderen Wegen geschieht, ist im Vergleich dazu eine nachrangige Entscheidung.

Die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen hat einen Großteil meiner Praktikumszeit ausgemacht. Diese umfassten Seminare aus dem Bereich der ressourcenerzeugenden Beratung nach dem Bonner Ressourcen Modell über hypno-systemisches Kommunikation für die Coaching-, Supervisions- und Beratungstätigkeit bis hin zu mehreren Seminaren aus der klinischen und medizinischen Hypnose. Die intensive Arbeit in Kleingruppen habe ich als sehr bereichernd, auch für die Weiterentwicklung meiner Alltagskommunikation, empfunden.

In den ersten Tagen war ich noch mit Frau Langs Buch „Konstruktivistische Psychotherapie: Prozess-Hypno-Systemisch. Das Bonner Ressourcen Modell“ beschäftigt. So wurde gemeinschaftlich am Cover gefeilt.

Stets hatte Frau Lang ein Buch oder einen Artikel den sie als lesenswert empfahl. Ich könnte mich mich gut und gerne noch ein paar Monate durch den nicht enden wollenden Fundus der Institutsbibliothek wühlen.

Einen Einblick gab es auch in die Arbeit mit Patientinnen im Institut durch gemeinsame Vor- und Nachbesprechungen von Therapiestunden.

Praktikumsbericht – Hanna Huckestein – im M.Sc. Psychologie - 8 Wochen - 2021

Das Praktikum war genau was ich brauchte – ein Einblick in eine für mich neue Sicht auf Psychotherapie. An der Uni Bonn habe ich 5 Jahre lang VT gelernt, andere Therapierichtungen wurden kaum erwähnt. In dem Institut von Anne Lang lernt man systemisch zu denken, das heißt, die anderen relevanten Teile und Personen mit in eine Therapie einzubeziehen. Zudem habe ich durch das Praktikum eine Faszination mit Milton Erickson und der Hypnotherapie gewonnen. Das Bonner Ressourcen Modell vereint Ansätze von de Shazer, Erickson und der Systemik zu einem ganzheitlichen und sehr spannenden Therapieansatz. Hiervon nehme ich besonders die Zukunfts- und Lösungsorientierung, die Arbeit mit Vorstellungen, Metaphern und Bildern, die Differenzierung zwischen dissoziativer und assoziativer Arbeit, sowie die Metaarbeit mit. Am wichtigsten ist aber das viele Fragen und die Einstellung zum Menschen. Der Therapeut weiß nie besser über das Leben der Patient:innen Bescheid als diese selber. Alle beteiligten haben ihre eigene Wirklichkeit und Patient:innen teilen diese durch Sprache reduziert mit. Außerdem sieht man Situationen der Patient:innen nicht als pathologisch, sondern unterstützt die Patient:innen auf Augenhöhe durch Meta-Fragen in der Selbstorganisation. Die Vorstellung, man würde einfach interessiert mit einer spannenden Person reden, statt von oben als Therapeut mit Vorschlägen und Hypothesen zu

kommen, wird mich hoffentlich in meinem weiteren Werdegang begleiten und möchte ich nicht mehr missen.

Zu all diesen Erkenntnissen bin ich in inspirierenden Einzelgesprächen mit Anne Lang sowie in den Weiterbildungsseminaren, die ich besuchen durfte, gekommen. Ich habe live miterlebt, wie sich Trance anfühlen kann und durfte ein paar Therapiemethoden auch selbst ausprobieren. Wobei ich zwar in keiner Therapie/Beratung dabei sein durfte, habe ich dennoch einen guten Einblick erhalten durch die zahlreichen Demonstrationen von Therapie- und Beratungssituationen, die in den Seminaren durchgeführt werden und die ich anschließend transkribierte, was mir nochmal Zeit gab, mich intensiv damit auseinanderzusetzen.

Die Betreuung während des Praktikums ist nicht sehr engmaschig, aber man hat immer jemanden, den man ansprechen kann, wenn man was braucht. Von der Praktikumsbetreuerin (in meinem Fall Eva Wittkuhn), Anne Lang selbst oder im Sekretariat wird einem immer geholfen. Auch menschlich herrscht ein sehr schönes Klima im gesamten Institut.

Insgesamt bin ich sehr dankbar für die schöne Zeit im Institut, die wie im Fluge verging und inspiriert von der inhaltlichen Ebene, überlege ich, später auch Weiterbildungen dort zu machen. Ich werde dieses Praktikum noch lange reflektieren und es wird noch viel in mir arbeiten und meine Arbeit als angehende Therapeutin maßgebend mitgestalten!

Abschlussbericht – Caren Bertram – B.Sc.Psychologie
(September – Oktober) – 8 Wochen

Das Praktikum hat mir sehr gut gefallen. Daher ist die Zeit sehr schnell verflogen.
Ich hatte mich bewusst für das Institut entschieden mit der Hoffnung, Einblicke in die Weiterbildungen, die Hypnotherapie sowie das Coaching zu erlangen. Ich hatte bereits einiges über Hypnose gelesen, wodurch mein Interesse sehr groß war.

Das Praktikum hat meine Erwartungen in jedem Fall übertroffen. Ich konnte viel in dem Praktikum dazulernen für die spätere Arbeit als Psychotherapeutin sowie für das eigene Leben.
Ich nehme aus dem Praktikum mit, dass jeder Mensch die Kraft bzw. Ressourcen in sich trägt, um seine Lebensumstände zu verändern. Es ein gewisses Vertrauen gegenüber dem Menschen bzw. Klienten braucht, dass er/sie bereits alles Erforderliche in sich trägt, um die Situation zu verändern. Allein dieses Vertrauen, kann den Klienten schon dazu verleiten, selbst mehr an sich und seine Fähigkeiten zu glauben.
Besonders einleuchtend empfand ich die Perspektive, den Menschen in seiner besonderen Situation zu sehen sowie das Ziel, den Menschen in seinem Fokus zu verändern. Den Klienten von der Problemtrance in die Lösungsorientierung zu bringen. Dies erfordert ein gewisses therapeutisches Können. Fragetechniken kommen gezielt in den Einsatz, um Suchprozesse anzustoßen und letztlich den Klienten in einen Ressourcenzustand zu bringen. Dabei ist mir bewusst geworden, wie viel Macht Wörter mit sich bringen insbesondere die Implikation von Sätzen. Daher ist es von besonderer Relevanz, auf die Wortwahl und Suggestionen zu achten.
Ich nehme noch so viel mehr aus dem Praktikum mit, aber das würde den Rahmen sprengen. Daher kann ich das Praktikum jedem empfehlen, der seinen Horizont erweitern möchte.
Die Lern- und Arbeitsatmosphäre war sehr gut. Man konnte zu jeder Zeit Fragen stellen und wurde zu jeder Zeit ernst mit jedem Anliegen genommen. Die Leitung ist eine sehr inspirierende und authentische Persönlichkeit, die ich sehr wertschätze. Ihre Arbeit hat mich zutiefst berührt und inspiriert. Nach Abschluss des Praktikums kann ich mir sehr gut vorstellen, in dem Bereich später tätig zu werden. Vielen Dank für die Betreuung und die wertschätzende Atmosphäre.

Abschlussbericht - Anouk Algermissen – M.Sc. Psychologie
(Juni – August) 14 Wochen

Bevor ich mich bei den AML-Instituten beworben habe, wusste ich bereits, dass ich mich mit Inhalten beschäftigen wollte, die man so nicht in der Universität zu Gesicht bekommt. Mir war es wichtig mehr Facetten der Psychologie kennenzulernen und so mein Verständnis von dem Fachgebiet zu erweitern. Da ich mich derzeit kurz vor dem Eintritt ins Berufsleben befinde, war es mir ein Anliegen herauszufinden welche Aspekte bzw. welche Inhalte ich in meinen Beruf integrieren möchte.

Ich ging mit der Erwartung in das Praktikum neue Techniken, Therapieformen und Ansätze kennenzulernen. Diese Erwartung wurde auch bereits in den ersten Tagen erfüllt. Ich merkte jedoch sehr schnell, dass dies gar nicht die Dinge waren von denen ich am meisten in meinem Praktikum profitieren konnte. Als ich an den ersten Seminaren teilnahm wurde mir klar, dass die neuen Inhalte und Modelle zwar sehr spannend waren, etwas anderes jedoch für mich viel mehr Bedeutung hatte. In all den verschiedenen Seminarreihen, den Texten und dem Videomaterial fand ich eine bestimmte Haltung den PatientenInnen und KlientenInnen gegenüber, die mich faszinierte.

Ich lernte die Bedeutung von Ressourcen kennen und verstand wie man seinem Gegenüber verbal und non-verbal zeigen kann, dass eine positive Veränderung möglich ist. Diese Haltung, die den Fokus nicht auf das Problem, sondern auf die Lösung legt, gab mir ein neues Verständnis für Therapie und den Umgang mit Menschen in schwierigen Situationen allgemein.

Mir ist bereits im Laufe des Studiums immer wieder negativ aufgefallen, wie stark der Fokus auf Diagnosen und Krankheitsbilder gelegt wird und die anderen Aspekte im Leben des Menschen teilweise ausgeklammert werden. Ich fragte mich häufig: „Ist das jetzt alles? Der Mensch ist doch nicht nur seine Krankheit!“. In den AML-Instituten habe ich verstanden, welchen enormen Einfluss die Fokussierung innerhalb der Therapie hat und, dass man durch die Veränderung der Perspektive auf ein Problem ganz neue Möglichkeiten eröffnen kann.

Ich kann jedem das Praktikum an den AML-Instituten empfehlen, der sein Verständnis von dem was Therapie sein kann erweitern und die etablierten Vorstellungen von Problemen, Störungen und Heilung hinterfragen möchte. Wer offen für neue Wege und Sichtweisen ist, kann in den Seminaren, Weiterbildungen und Materialien jede Menge Inspiration für die eigene persönliche und professionelle Entwicklung finden.

Abschlussbericht – Susanne Seck-Weber - B.Sc. Psychologie
(April - Mai) 6 Wochen

Ein Präsenz-Praktikum in Zeiten der Corona-Pandemie, trotz dieser Herausforderung gestaltete sich das Praktikum an den AML Instituten bei Frau Lang abwechslungsreich und interessant. Neben einer guten ersten Übersicht über die klassischen Richtlinienverfahren, bekam ich hier einen intensiven Einblick in die systemische Arbeit, vor allem im Bereich der Hypnotherapie. Das Herzstück des Instituts sind die Seminare und Weiterbildungen, hier dürfte ich an 5 unterschiedlichen Veranstaltungen teilnehmen. Das hat mein Verständnis von Therapie und Beratung nachhaltig verändert und mir ganz neue Möglichkeiten und Vorgehensweisen gezeigt, die mich auch in meiner weiteren beruflichen Zukunft als Psychologin begeistern und begleiten werden. Für mich ist der Leitsatz von Frau Lang „Klienten zu befähigen und nicht zu behandeln“ absolut prägend und richtungsweisend. Ich durfte während des Praktikums an einigen Projekten arbeiten, wie z.B. die thematische Vorbereitung der Entspannungsgruppe oder die Optimierung des Social Media Auftritts des Instituts. Für mich war die Zeit sehr lehrreich, Augen öffnend und spannend. Jeder, der seine Zukunft im therapeutischen Bereich sieht, sich für psychologische Beratung oder systemisches Arbeiten interessiert trifft mit einem Praktikum an den AML Instituten die richtige Wahl.

Abschlussbericht - Jan Smykatz-Kloß - B.Sc. Psychologie
(Januar – März) 9 Wochen

Mein Wunsch war es, ein Praktikum zu finden, durch das ich den systemischen Ansatz in der Praxis erleben kann. So bin ich auf die AML-Institute gestoßen und habe dort, nicht nur den Systemischen Ansatz, sondern auch die Hypnose nach Milton Erickson kennen lernen dürfen. Zu Anfang war ich der Hypnose gegenüber skeptisch, doch schon nach einiger Zeit änderte sich mein Verständnis von ihr und die Skepsis wich der Inspiration, da sie mich viele Phänomene in einer neuen Perspektive, hat sehen lassen. Jetzt kann ich sagen, dass die Hypnose kennenzulernen, ihre Besonderheit sowie Normalität, mit die wichtigste Erfahrung des Praktikums für mich war und mich nachhaltig, in meiner Lebens- und Arbeitsweise, beeinflussen wird. Insbesondere in ihrer Kombination mit dem

Systemischen Ansatz, wie von Frau Lang praktiziert, wird eine Form von Veränderungsarbeit ermöglicht, die meinem Wunschzustand sehr nahekommt. Aufgrund dessen bin ich mir nun sicher, dass ich meine Approbation mit dem Vertiefungsverfahren Systemische Therapie machen werde.

Frau Lang sowie das gesamte Team, sind mir von Anfang an offen und mit viel Vertrauen begegnet, sodass eine gute Lernatmosphäre bestand. Es wurde mir immer wieder die Gelegenheit dazu gegeben, meine ehrliche Meinung und Perspektive einzubringen. In diesem Sinne muss ich sagen, dass die Teilnahme an den Seminaren die Höhepunkte des Praktikums darstellten und zwar insbesondere, durch die praktischen Übungen sowie die sehr unterschiedlichen Fallbeispiele. Es war immer wieder beeindruckend mitzuerleben, wie Frau Lang Fragen formulierte und aufzeigte, wie die Perspektive die Wirklichkeit gestaltet. Doch auch wenn die Seminare die Höhepunkte darstellten, war es für mich ebenso wichtig, den Alltag eines Weiterbildungsinstituts miterleben zu können. So entstand ein ganzheitlicher Eindruck davon, was zu tun ist, um Seminare zu realisieren und gleichzeitig verschiedene Psychotherapie und Coaching Angebote bereitzustellen. Ich gehe mit dem Gefühl, mehr bekommen, als gegeben, zu haben.

Abschlussbericht - Karl Klein - M.Sc. Psychologie
8 Wochen

An mein Praktikum im AML Institut Systeme bin ich über die Internetseite des BDP, hier im speziellen die Praktikumsbörse, gelangt. Nach einem kurzen Vorstellungsgespräch in Bonn im Institut, bei dem sich beide (Frau Lang, die Institutsleiterin, und ich) kurz näher kennenlernen durften, konnte das Praktikum Ende September 2020 angetreten werden.

Zu Praktikumsbeginn wurde ich auch gleich in das (nicht ganz kalte) Wasser gestoßen und durfte direkt beim Aufbau und der Durchführung von 2 Seminaren unterstützen (KomHyp2 und MedHyp). Das Wasser war deshalb nicht so kalt, weil Frau Lang mit Rat, Tat und Anweisung zur Seite Stand (normalerweise wird das vom Vorgänger erledigt, doch der vorherige Praktikant war bereits nicht mehr im Institut, was aber kein Problem darstellte). Die Seminare waren sehr interessant und ließen mich auf mehr hoffen. Ich sollte nicht enttäuscht werden. Es folgten weitere Seminare und Coaching Veranstaltungen (aus der Reihe KomHyp, KiHyp, Ressourcenorientierte Beratung und MedHyp), sowie die Teilnahme an einer systemischen Selbsterfahrungsgruppe. Bedingt durch die Corona-Pandemie und daraus resultierende Verordnungen der Bundesregierung in Deutschland fanden diese Veranstaltungen Online statt. Dies hat einerseits gut funktioniert, die Inhalte konnten, aus meiner Perspektive, vermittelt werden und die für mich angemietete Wohnung musste ich dafür nicht verlassen. Andererseits empfand ich es als schade, da ein persönlicher Kontakt und eine Live-Veranstaltung doch ein ganz anderes Feeling erzeugen und man die Leute auch besser kennen lernen kann.

Weiterhin unterstützte ich das Institut bei der Bewirtschaftung der Institutsbibliothek, beim Tagesgeschäft im Sekretariat, sowie bei der Aktualisierung und Gestaltung sämtlicher Online Auftritte (Homepage, Instagram, Youtube, LinkedIn, etc.).

Ich kann das Praktikum jedem Psychologiestudenten empfehlen, der mal über den allgemeinen Tellerrand blicken möchte, aber gleichzeitig trotzdem Erfahrungen aus dem Praktischen mitnehmen möchte. Dabei begrüße ich persönlich den Ansatz von Frau Lang („Raus aus der Pathologiefalle“ – eher weg von klassischen Diagnosen) sehr, da der pathologische Ansatz für die Betroffenen oft mit einer Stigmatisierung und weiteren Problemen einhergeht. Alles in allem war es eine spannende Zeit, die mir sehr viel Freude

Abschlussbericht - Yuliia Hrachova – B.Sc. Psychologie
(August- September) 8 Wochen

Das Praktikum in den AML Instituten fand ich sehr hilfreich und bereichernd. Besonders anregend fand ich den Seminaren und Supervisionen. Man bekommt viele Einblicke in der Arbeit von Berater, Coaches und Therapeuten aus unterschiedlichen Therapierichtungen. Die Vorgehensweise und die Philosophie von Frau Lang haben mir persönlich und beruflich geprägt. Durch die Zusammenarbeit mit Frau Lang an Ihrem Buch konnte ich einen guten Eindruck über das Verfahren und die dahinterstehende Philosophie mitnehmen.

Die drei wichtigsten Erkenntnisse waren für mich: 1) Die Wirklichkeit ist nicht fest und sie hängt von der Aufmerksamkeit ab. Für unsere Arbeit als Psychologe bedeutet dies, dass wir ständig reflektieren müssen, welche Wirklichkeit wir bei den Klienten erzeugen. Ebenfalls sind negative Suggestionen derzeitiges Psychotherapiesystems zu reflektieren; 2) Menschen tragen alle Ressourcen in sich. Als Fachkraft ist unsere Aufgabe diese Ressource zu erkennen und zu heben und zwar so, dass der Mensch möglichst aktiv für sich bleibt. Behandeln der „psychischen Störungen „wird von der Fachkraft ausgeführt und impliziert die Passivität der Patienten; 3) Jeder Mensch ist anders mit seiner eigenen Lebenssituation. Von uns als Psychologen verlangt dies nicht nur vorurteils- und hypothesenfreie Haltung, sondern auch eine gewisse Flexibilität und Kreativität. Alles, was der Klient uns erzählt, kann zu den Gunsten der Therapie/ des Coachings genutzt werden. Es gibt keine Therapie, die für jede Person gleich gut passen würde, sondern wie M. Erickson sagte, man müsse für jeden eine eigene Therapie erfinden. Auch, dass Frau Langs auf Diagnosen verzichtet, fand ich aus dieser Perspektive nachvollziehbar, da dies lässt alle Wege offen und vermeidet negative Suggestionen und Vorurteilen sowohl bei dem Psychotherapeuten als auch bei dem Klienten selbst.

Während meines Praktikums habe ich eine philosophische Haltung in der psychologischen Veränderungsarbeit gelernt. Für mich persönlich war es eine wertvolle Bereicherung zu der wissenschaftlichen Erkenntnissen, die an der Universität gelehrt werden.

Außerdem habe ich während meines Praktikums ganz viele Einblicke in der Arbeit des Instituts bekommen und fühlte mich jederzeit gut integriert und wo möglich miteinbezogen. Die Mitarbeiterinnen sind sehr freundlich und man fühlt sich vom Anfang an herzlich willkommen. Das Praktikum ist sehr empfehlenswert an alle, die mal Psychotherapie mit anderen Augen sehen möchten.

bereitet hat. Im Institut herrschte ein angenehmes Arbeitsklima bei dem ich, entsprechend meiner Fähigkeiten, gefordert und gefördert wurde. Ich habe gerade über den Betrieb eines Instituts, die systemische und die hypnotische Therapie sowie das Geschäft einer Gemeinschaftspraxis viel gelernt und an Erfahrung mitgenommen. Einerseits hat man als Selbstständiger die Freiheit sich alles selbst einzuteilen und nach seinem Willen zu führen, andererseits muss man als Institutsleiter immer und zu jederzeit für das Institut da sein. Dazu muss man sagen, da ich das Praktikum in meinem Urlaub absolviert und dabei volles Gehalt bezogen habe waren dies natürlich paradiesische Zustände. Ich wünsche dem gesamten Institut, aber auch insbesondere meiner Betreuerin Frau Lang, im weiteren Verlauf alles erdenklich Gute und bedanke mich für eine schöne Zeit, die ich bestimmt das eine oder andere Mal vermissen werde.

Abschlussbericht Praktikum - Johanna Stenz - M.Sc Psycholgie

Für die Findung meines beruflichen Werdegangs war das Praktikum in den AML Instituten eine echte Bereicherung. Durch die Teilnahme an den Weiterbildungsseminaren und weiteren inhaltlichen Arbeiten habe ich für mich ganz neue Einblicke in die Therapiewelt erhalten. Ich kann ein Praktikum in diesem Institut aus ganzem Herzen nur weiterempfehlen.

Abschlussbericht 2020 - Charina Stam – M.Sc. Psycholgie
(April- Juni) 8 Wochen

Mein Praktikum begann mitten in der Coronazeit, deshalb lief es wahrscheinlich ein bisschen anderes als andere Praktika. Nichtsdestotrotz, kann ich sagen, dass ich viel gelernt habe. Frau Lang's Ansatz mit Menschen zu arbeiten, war sehr motivierend. Sie arbeitet nicht mit den üblichen Diagnosen, da sie denkt, dass diese bei der „Problembewältigung" eher hinderlich sind. Stattdessen, hilft sie jeden Menschen individuell seine oder ihre Lage aus einer anderen (flexibleren) Perspektive zu sehen. Dies führt dazu, dass dieser Mensch angereizt wird sich selbst zu helfen. Frau Lang's Arbeitsweise ist sehr von einer klientenzentrierten und konstruktivistischen Philosophie geprägt. Dies macht es möglich einem Menschen zu helfen und gleichzeitig seine oder ihre Autonomie zu bewahren.

Die Aufgaben während meines Praktikums waren Vielfältig. Auf der einen Seite, habe an zahlreichen Weiterbildungsseminaren zur Hypnosystemischen Veränderungsarbeit und Supervisionen teilgenommen und war auch für dessen Nachbereitung zuständig. Auf der anderen Seite habe an Frau Lang's Buch gearbeitet.

Außerdem war ich mit Aussagepsychologischen Tätigkeiten beschäftigt, wie zum Beispiel mit dem Transkribieren von Explorationen und ich wurde mit dem Prozess vertraut gemacht, wie man Glaubhaftigkeitsgutachten verfasst.

Insgesamt hat mir das Praktikum am AML Institut wirklich sehr gut gefallen. Es hat nicht nur meinen Blick auf die Veränderungsarbeit nachhaltig bereichert, sondern auch meinen Umgang mit Menschen generell. Denn die konstruktivistisch geprägte Philosophie die hinter Frau Lang's Arbeit steht, hilft dabei Menschen mit einer offeneren Einstellung zu begegnen, ohne den anderen direkt zu bewerten. Außerdem habe ich mich zu jedem Zeitpunkt willkommen und respektiert gefühlt von allen Mitarbeiterinnen des Institutes.

Abschlussbericht - Lukas Jordan - M.Sc Psycholgie
(Mai - Juni) 6 Wochen

Ich ging zu Frau Lang ins Praktikum, um über Supervisionen und Seminare einen Einblick in die verschiedenen Therapieformen zu bekommen. Meine Frage war dabei:

Lieber Tiefenpsychologie oder Verhaltenstherapie?

Nach dem Praktikum weiß ich wofür ich mich entscheide:

Hypno-Systemische Therapie!

Der Einblick in die Arbeit von Frau Lang, ihre Philosophie und ihre Arbeitsweise haben meine Denkweise über Psychotherapie verändert.

Selbst wenn ich jetzt versuche zu beschrieben, wie sich mein Denken verändert hat, kann ich dir nur empfehlen, selbst ein Praktikum im Institut zu machen, da sich diese Veränderung schwer mit Worten und leichter mit Erfahrung vermitteln lässt.

Die größten Errungenschaften, die ich für meine Gedanken mitnehme, sind zum einen die Erkenntnis, wie sehr man den Patienten zum Arbeiten bringen kann, indem man Fragen stellt. Zum anderen die Gewissheit, dass jeder Mensch Ressourcen mit sich bringt, welche durch geschickte Fragen und Rahmung wieder in sein Bewusstsein gerückt werden können. Der unbedingte Fokus auf den Klienten und nicht auf die „Krankheit“ oder Symptome. Eine Teilung der Expertise: Nur der Klient weiß, wie eine positive Entwicklung für ihn möglich ist, der Therapeut muss ihn das nur entdecken lassen. Und zu guter Letzt wie wichtig es ist mit welchen Implikationen man an den Patienten herantritt.

Diese Erkenntnisse erscheinen mir beim Durchlesen lapidar, ich kann dir dazu nur sagen, erfahre dies in einem Seminar von Frau Lang selbst und du verstehst in aller Tiefe was ich meine.

In den Seminaren und besonders den Supervisionen erfährst du zudem, wie Psychotherapeuten arbeiten. Dadurch erhältst du Einblicke in Therapie, die du so direkt nur schwer anderswo bekommen kannst. Frau Lang versucht darüber hinaus auch, dich überall mit einzubinden, wo dies möglich ist.

Die Seminare sind darüber hinaus spannend, nicht nur vom Inhalt her gedacht, sondern auch durch die Übungen in Kleingruppen, durch die die Inhalte ganz anders erfahren und vertieft werden können. Es ist zwar mit Anstrengung verbunden, wenn man in einem fortgeschritten Seminar versucht, die Übungen mitzumachen, es lohnt sich allerdings. Du wirst überrascht sein zu erfahren, was du schon alles kannst und wie viel du aus diesen Übungen an Wissen und Erfahrung mitnehmen kannst. Es ist das eine, zu lernen, wie viel Metaphern über einen aussagen und das andere, an einer selbst gewählten Metapher dies zu erfahren.

Insbesondere solltest du nicht die Chance verpassen, Demonstrationen mit Frau Lang durchzuführen.

Die Auswirkungen des Praktikums für dich sind zudem nachhaltig. Ein Freund, der hier bereits sein Praktikum vor drei Jahren durchgeführt hat (Benedikt Koch, Bericht weiter unten), schrieb mir eine Whatsapp, ob ich auch so viel positives aus dem Praktikum mitgenommen habe wie er. Das war vor drei Jahren.

Ich für meinen Teil habe viele Anregungen mitgenommen, die mich nicht nur in einem späteren beruflichen Verhältnis bereichern werden.